

Bereich dieses Bodonitza die Grenze des Königreiches Thessaloniki zu suchen. Hinzu kam, daß im ersten Jahrzehnt der lateinischen Herrschaft fast die Gesamtheit der Territorien südlich von Bodonitza durch Othon de la Roche, einen der besonders erfolgreichen Herren aus der Gründergeneration, nach und nach in einer Hand zusammengebracht worden war: Von Bonifaz ursprünglich wohl lediglich mit der Herrschaft über Athen, Attika und Megara betraut, war 1209 bereits die Hälfte von Theben und Zentral-Böotien hinzugekommen, 1212 Argos (und Nauplion?) und 1214 auch Livadia (an der Nordgrenze Böotiens)³³. Damit war der Anschluß an das Territorium der Markgrafschaft Bodonitza gewonnen. Südlich von Bodonitza also ein geschlossenes, ganz Attika und Böotien (sowie die Argolis) umfassendes und über das gesamte 13. Jahrhundert hinweg unter einer Herrscherfamilie zusammengehaltenes Territorium – dies war als kartographische Einheit kaum zu übergehen. Nördlich von Bodonitza hingegen nur ephemere Kurzzeit-Herrschaften, deren territorialer Umfang aus den Quellen heraus nicht klar wird und die zwischen 1219 und 1224 fast allesamt schon wieder der griechischen Rekuparationspolitik zum Opfer gefallen sind³⁴ – dafür bot sich eher undiffe-

Familie immerhin bis 1414 Bestand haben; wegen ihres geringen Umfangs taucht sie in den Historischen Atlanten allerdings nur selten auf.

33) Zu ihm vgl. LONGNON, *Compagnons* (wie Anm. 1) S. 215 f. sowie Jean LONGNON, *Les premiers ducs d'Athènes et leur famille*, *Journal des Savants* (1973) S. 61-80, hier S. 61-72, und zuletzt Andreas KIESEWETTER, *Ricerche costituzionali e documenti per la signoria ed il ducato di Atene sotto i de la Roche e Gualtieri V di Brienne (1204-1311)*, in: *Bisanzio, Venezia e il mondo franco-greco (XIII-XV secolo)*, hg. von Chryssa A. MALTEZOU / Peter SCHREINER (Istituto Ellenico di studi Bizantini e Postbizantini di Venezia / Centro Tedesco di studi Veneziani. Convegno 5, 2002) S. 289-347, hier S. 293-295 und passim. – Zum Zeitpunkt des Konkordats von 1223 für das Fürstentum Morea und die Besitzungen Othons wurden seinem Territorium die Erzbistümer Athen und Theben zugerechnet sowie die Bistümer Argos und Daulia (in Phokis, Suffragan von Athen), vgl. die A-pari-Fassung zu dem in Anm. 38 zitierten Schreiben Honorius' III. vom 4. Sept. 1223, hier an Othon de la Roche (die A-pari-Vermerke bei TÄUTU ohne Hinweis radikal verkürzt gedruckt), ed. Spyridonos LAMPROS, *Εγγραφα αναφερομένα εις την μεσαιωνικην ιστοριαν των Αθηνων* (1906) [= Ferdinand GREGOROVIVUS, *Geschichte der Stadt Athen im Mittelalter*, übersetzt ins Griechische und ergänzt um einen zusätzlichen Quellenband 3] Nr. 18 S. 23-31, hier S. 30 f.

34) Mit Ausnahme der Thermopylen-Markgrafschaft sowie der gegen Epirus vorgeschobenen Herrschaft Salona (heute Amphissa) an der Nordküste des Golfs von Korinth. – Zu den griechischen Rückeroberungen dieser Jahre im Raum Makedonien/Thessalien vgl. NICOL, *Epiros* (wie Anm. 31) S. 57-64.